

Tausendsassa in Sachen Sport

Die Elemente hat er gut und reichlich sportlich genutzt: Jörg Leonhardt, mit 18 Jahren durch einen Unfall querschnittsgelähmt, am Boden dreimal deutscher Meister im Rollstuhl-Basketball, Paralympics-Teilnehmer in Sydney 2000, in der Luft Fallschirmspringer, Drachenfleger (je im Tandem) und Flugpilot, zu Wasser Sportbootführer - seit acht Jahren für behinderte und kranke Kinder - sowie Taucher.

Behinderung? Kein Gesichtspunkt für den ehemaligen Leistungssportler aus Mittelhessen. Jörg Leonhardt wurde im Mai 1965 in Gießen geboren, lebte dort bis 1975. In Großen-Buseck spielte er beim TV gut Handball. Mit Führerschein nach sechs Wochen USA, „ohne Fahrerfahrung“, geriet er am 3. August 1983 mit dem Auto aus der Kurve - eine drastische Lebenswende.

Nach zehn Tagen im Koma kam die Zeit des Nachdenkens. Der junge Mann akzeptierte sein Lähmungsschicksal, ging offensiv damit um.

Er schloss sich 1984 dem RSV Lahn-Dill an, spielte dort fünf Jahre erfolgreich Basketball. Beim RSC Frankfurt (89-94) war Leonhardt dreimal Vizemeister, 1994 Deutscher Meister, ehe er zum RSV zurückkehrte, 1998/2001 erneut mit DM-Titel. Dreimal WM-Teilnehmer, EM-Zweiter (99) und Dritter (89/02), waren die Paralympics 2000 in Sydney für den Hessen, der es auf 230 Länderspiele brachte, der absolute Höhepunkt. „Ein unglaubliches Erlebnis, mit allen Sportlern aller Sport-



Auf 230 Länderspiele brachte es Jörg Leonhardt (r.) im Dress des RSV Lahn-Dill. Ein Höhepunkt seiner sportlichen Karriere - die Paralympics 2000 in Sydney. Foto: RSV Lahn-Dill

arten, vielen Zuschauern und überaus freundlichen Gastgebern“, sagt Jörg Leonhardt.

Andreas Joneck, langjähriger Geschäftsführer des vielfachen Deutschen Meisters RSV Lahn-Dill, charakterisiert ihn so: „Jörg ist ehrgeizig, geradlinig, zielorientiert.“ Der „Stier“ soll ja beharrlich, gründlich und sachlich seine Ziele verfolgen. Das führte Leonhardt auch in die Luft: er erwarb 1994/95 die französische und deutsche Fluglizenz für Ultraleichtflugzeuge. Der ausgebildete technische Zeichner schloss 1997 sein Studium an der FH in Gießen als Diplominformatiker ab.

Wings for handicapped

Im April 2000 gründete der einfallsreiche Hesse mit Freunden den Verein „Wings for handicapped e. V.“ (w4h), der 2002 die die Basketball-EM der Junioren für „Rollis“ in Frankfurt ausrichtete. Dieser Verein hat es sich auf seine Fahne geschrieben, behinderten und kranken Kindern auf besondere Weise Freude zu bereiten. Mit Erlebnisflügen und, vor allem, per Bootspower.

2004 legte sich w4h das Schlauchboot namens „Hoppetosse“ zu, um Kindern einen kostenfreien Erlebnistag zu bieten. Inzwischen sind dies gut 3000 im Jahr. Kaum ein größeres Gewässer in der Re-

publik - ob in Berlin, auf der Elbe, Frankfurt/Main (im Juni), in Bayern oder auf dem Bodensee - das Jörg Leonhardt mit je einem Dutzend Kindern an Bord des insgesamt 8,60 m langen, 300 PS starken Bootes nicht schon rasant befahren hätte.

Seit zehn Jahren ist er nun schon im Dienste vieler junger Menschen mit Handicaps unterwegs - das erfordert natürlich reichlich Organisation, an der seine beiden Schwestern, Freundin und Vater gut und gerne beteiligt sind. Außerdem ein ausgeklügeltes Netzwerk mit den jeweiligen Regionen, nicht zuletzt unterstützende Sponsoren, die alles tragen: etwa Mercedes für die Transporte des Boots, FC Bayern München AG. „Für die glücklichen Kindergesichter lohnt jede Mühe!“, sagt J. L. „Sport ist so wichtig!“ Das gilt für Jörg Leonhardt mit seiner äußerst beeindruckenden Vita in ganz besonderem Maße. Der Reiskirchener, kürzlich von Ministerpräsident Volker Bouffier aus guten Gründen mit dem Hessischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet, wird weiterhin rührig für andere zu Lande, in der Luft und zu Wasser in seinem Element sein.

Michael Burau



Sportler unter sich: Basketball-Superstar Dirk Nowitzki (l.), Tischtennis-Ass Timo Boll (M.) und Jörg Leonhardt (r.) im Gespräch. Foto: w4h